

Weitere Projekte der BUND Inselgruppe Föhr – Amrum

Umwelt- und Naturschutz auf Föhr

- **Klimaschutzprojekte für die Insel**
Ziele des Klimaschutzes, der Energieversorgung und die Umsetzung von Zielen des Klimaschutzkonzeptes Föhr-Amrum stehen im Mittelpunkt.
- **Regional und Bio einkaufen auf Föhr**
Bewusstes Einkaufen von Föhrer Lebensmitteln: hierzu halten wir eine Übersicht von Föhrer Produzenten bereit.
- **Bewahrung der Wiesenvögel auf Föhr**
Das Schutzprogramm „Feuerwehrtopf Föhr“, gefördert vom MELUR, soll dem Rückgang des Bruterfolgs unserer Wiesenvögel entgegenwirken.
- **Erhaltung der Naturräume und der Artenvielfalt**
Artenvielfalt in Tier- und Pflanzenwelt muss ein gemeinsamer Ansatz von Bürgern und verantwortlichen Akteuren sein. Wir bemühen uns z.B. um den Schutz der Godelniederung.
- **Projekt Plastikarme Inselumwelt Föhr**
Wir führen regelmäßige Müllsammelaktionen durch und machen uns stark für einen plastiktütenfreien Tag im Monat.

Würden Sie gerne noch mehr tun?

Studien, Ratgeber, Lobbyarbeit und Aktionen haben ihren Preis. Der BUND ist die einzige Umweltorganisation in Deutschland, die sich intensiv dafür einsetzt, Mensch und Natur zu schützen. Unterstützen Sie die Arbeit dauerhaft:

Werden Sie noch heute BUNDmitglied, unter www.bund.net/mitgliedwerden

Wir würden uns auch über eine Spende freuen:

**Unser Spendenkonto: Föhr-Amrumer Bank,
IBAN: DE27 2179 1906 0000 5243 10,
BIC: GENODEF1WYK**

Mehr Informationen über unsere Arbeit beim BUND-Föhr finden Sie unter:

www.bund-foehr.de
[www.facebook.com/BUND Nordseeinsel Föhr](https://www.facebook.com/BUND-Nordseeinsel-Foehr)
oder
info@bund-foehr.de
Telefon: (04681) 746 17 20
Fax: (04681) 74 62 238



Fledermäuse auf Föhr

**BUND-Tipps
Zum Schutz der Fledermäuse
auf Föhr**



Fledermausschutz auf Föhr

Unter dem Träger BUND – Föhr soll die nachtaktive Säugetiergruppe mehr Schutz erfahren.

Die Hauptbedrohung für Fledermäuse ist der Verlust des Lebensraums. Sie kommen als Kulturfolger auch im Siedlungsbereich vor und nutzen Kirchen und sonstige Gebäude als Quartiere. Somit kann jeder Hausbesitzer einen kleinen Beitrag zum Schutz beitragen. Aber auch die abnehmende Vielfalt der Landschaft bringt zusätzliche Probleme: Ohne ein dichtes Netz von blütenreichen Wiesen, Hecken, naturnahen Wäldern gibt es weniger Beute für die Insektenjäger.

Zum Schutz der oft gefährdeten Tiere sollen nun zunächst die hiesigen Fledermausarten und ihre Habitate auf Föhr erfasst werden.

Wir wollen uns einen umfassenden Überblick über die auf Föhr vorkommenden Fledermäuse verschaffen. Wir sind für Hinweise wie z.B. Totfunde, Lebendsichtungen und Fledermauskastenstandorte mit Ortsangabe dankbar und bitten um Benachrichtigung, unter: **BUND – Föhr**: 04681-7461720, info@bund-foehr.de.



Was können Sie tun, um unsere heimischen Fledermäuse zu schützen!

Quartiermöglichkeiten

Schaffen Sie Quartiermöglichkeiten für Fledermäuse. Mauerritzen oder Spalten in Dachgiebeln werden gerne als Unterschlupf angenommen.

Wenn ihr Dachboden oder zumindest ein Teil davon leer steht, können Sie diesen für Fledermäuse zugänglich machen. Dazu müssen Öffnungen als Einflugslöcher vorhanden sein. Dafür reicht bereits ein kleiner Spalt. Sie können Fledermauskästen an ihrem Haus anbringen.



© BUND Föhr, Fledermauskästen

Bauanleitung unter:

http://www.bund-foehr.de/naturschutz_auf_foehr/

Fenster

Durch gekippte Fenster kann es in Sommernächten zu Einflügen in Wohnungen kommen. Die Fledermäuse finden dann den Ausgang nicht mehr und verenden oft in den Wohnungen. Zu Vorbeugung können Sie Fliegengitter vor dem Fenster anbringen.

Holzschutzmittel

Verwenden Sie bitte keine giftigen Holzschutzmittel. Die chemischen Zusätze in den Schutzmitteln sind für Fledermäuse oft giftig.

Dach-/Gebäudesanierungen

Bitte lassen Sie Fachleute prüfen, ob in einem zu sanierenden oder abzureißenden Gebäude Fledermäuse wohnen. Generell sollten Dachumbauten nicht im Sommer gemacht werden, da zu dieser Zeit Fledermäuse ihre Jungen aufziehen.

Kamine und Öfen

Fledermäuse suchen in der kalten Jahreszeit die vom Schornstein abgestrahlte Wärme. Leider führt die Suche nach dem warmen Versteck manchmal in das glatte Ofenrohr, das kein Hochklettern ermöglicht. Die Tiere fallen hinein und verbrennen qualvoll. Bringen Sie ein dicht anliegendes Gitter über die Schornsteinöffnung an.

Todesfallen

Offene Gefäße wie Gießkannen, Regentonnen, leere Blumentöpfe oder Eimer die im Garten oder auf dem Balkon stehen, können zu gefährlichen Todesfallen für Fledermäuse und Singvogel werden. Bitte achten Sie darauf offen stehende Gefäße im Außenbereich abzudecken oder umzudrehen.

Unter BUND – Föhr: Naturschutz

finden Sie weitere Informationen zum Fledermausschutz sowie eine Bauanleitung für eine Fledermauskasten, eine Pflanzenliste für einen Fledermausfreundlichen Garten und ein Fledermausrätsel zum Download.

http://www.bund-foehr.de/naturschutz_auf_foehr/